Predigt am Faschingssonntag, 02.03.2025

„Jesus, verzeihe mir, aber ich haue ihm eine herunter!" – „**Denke** nicht einmal dran!", antwortete Jesus, „ich habe ihm vergeben, du musst ihm auch vergeben." – „**Aber Jesus**, trau doch diesen Roten nicht. **Sie sind** furchtbar heimtückisch!" – „**Don Camillo**! In dein Herz hat sich Gift eingeschlichen." – **„In** Ordnung", flüsterte Don Camillo, indem er die Hände faltete und zu Jesus hinaufschaute. – „**Die Hände** sind zum Segnen da, nicht aber die Füße!" – „**Auch** das ist wahr", sagte Jesus vom Hochaltar, „aber ich bitte dich, Don Camillo, nur einen...!" **Der Fuß** traf wie ein Blitz. **Pepone steckte** ihn ohne mit der Wimper zu zucken ein, stand auf und seufzte erleichtert: „**Zehn Minuten** warte ich schon drauf. **Jetzt fühle** ich mich schon viel besser." – „**Ich auch",** rief Don Camillo und sein Herz war jetzt leicht und rein, wie der heitere Himmel. **Jesus sagte** nichts. **Man sah** ihm aber an, dass auch er zufrieden war."

Liebe Schwestern und Brüder, immer und immer wieder lächelt dieser Jesus. **Obwohl er** am Kreuz hängt: **überproportiona**l groß ist das Kruzifix über dem Altar in der schlichten Kirche von Brescello, einem kleinen Ort auf der Po-Ebene. **Die zahlreichen** Erzählungen und Romane von Giovannino Guareschi, dann die Filme (vor allem jene mit Fernandel als Don Camillo) haben diesen freundlich lächelnden, hin und wieder gar schelmisch lachenden Jesus weltberühmt gemacht. **Genauso** wie seinen Priester, den sympathischen Don Camillo – **der fast** immer schelmisch lacht, aus ganzem Herzen lacht -, den Priester, der dem Volk aufs Maul schaut, **die Ängste** und Hoffnungen von Menschen teilt und seine Scharmützel mit dem kommunistischen Bürgermeister austrägt, **jenem** Mann der Politik, der keinen Humor hat. **Wie vermutlich** gewußt, spielt die Handlung dieser doch gesund religiösen Geschichten gleich nach dem Krieg. **Auf Schritt** und Tritt ist noch die Armut zu spüren und auch die vielen Sackgassen des Alltags. **Die Menschen** sind auf ihre Art fromm, etliche von ihnen kommunistisch gesinnt. **Sie alle** scheinen aber das zu wissen, was der große Philosoph Immanuel Kant einmal gesagt hat: „**Drei Dinge** helfen die Mühseligkeit des Lebens zu ertragen: die Hoffnung, der Schlaf und das Lachen." **Der lachende** Priester Don Camillo und die Gläubigen von Brescello sind von jenem Geist beflügelt, den Jesus uns allen, die wir uns an diesem Faschingssonntag zur Eucharistiefeier versammelt haben, zuspricht: „**Sorgt euch** nicht um euer Leben. **Schaut** euch die Vögel des Himmels... **Lernt** von den Lilien des Feldes. ... **Leistet** euch den einzigen Luxus, den echten Luxus, den sich der Mensch – der gläubige Mensch – ohne den geringsten Hauch vom schlechten Gewissen leisten soll: **die Gelassenheit. Starrt** nicht auf das,

was euch bedrohlich erscheint, schaut vielmehr zurück auf das, was überwunden wurde. **Und lacht!** Lebt das Geheimnis des Glaubens, das immer neue Kraft aus der Erinnerung schöpft!

„**Als der** Herr die Gefangenschaft Zions löste, da waren wir alle wie Träumende. **Da war** unser Mund voll Lachen" heißt es im Psalm 126/1. **Das** Lachen, dieses Lachen der ersten Freigelassenen der Schöpfung soll doch unser Qualitätsmerkmal sein: das Qualitätsmerkmal der Glaubenden. **Das selige** Lächeln entdeckt man ja auch auf dem Mund Christi. **Auf dem** Isenheimer Altar in Colmar – ich habe ihn schon gesehen - von Matthias Grünewald trägt Christus nicht nur die Nägelmale und die Spuren des Leidens auf seinem Leib. **Der** Auferstandene lächelt. **Er lächelt** und ruft uns nur eines zu: „**Schaut** her! Es ist überwunden! **Die Angst,** die Lähmung, die Depression, die Qual, der Absturz, der Tod. **Der** Tod ist besiegt. **Er hat** seine Kraft und seine Macht verloren. **Deswegen** ist MEIN HERZ voll Lachens. **Und** deswegen ist auch das Lächeln auf meinen Lippen. **Schaut** also mich an und lächelt zurück. **Auch** euer Herz darf voll Lachens sein. **Denn:** ihr seid erlöst. **Könnt deswegen** auch ruhig erlöster aussehen. **Und** lächeln. **Denn:** das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück! ... **Wie bitte?** Woher ich das weiß? **Aus** der Erfahrung natürlich. **Und dies** schon seit aller Ewigkeit. **Denn:** auch das Lächeln und das Lachen sind dem innergöttlichen Leben nicht fremd. **Wie hat** das Meister Eckhart einmal beschrieben? ‚**Wenn** der Vater den Sohn anlacht und der Sohn das Lachen des Vaters erwidert, gebiert dieses Lachen Wohlsein. **Das** Wohlsein gebiert aber Freude, die Freude gebiert die Liebe – und diese Liebe ist der Heilige Geist.' **Lächelt** also zurück!", spricht Christus unser Herr.